

Erfahrungsbericht

Betriebswirtschaftslehre an der Copenhagen Business School (CBS)

Von Carolin Schmidt

E-Mail: carolinschmidt10@gmx.de

Ich vermute, jeder, der hört, dass man nach Kopenhagen geht, denkt an hohe Preise (vor allem Alkohol), schlechtes kaltes Wetter, an ein Nachbarland, das man ja sowieso schon von vielen Sommerferien kennt, komische und schwer lernbare Sprache und an kühle unzugängliche Menschen und auf keinen Fall an eine Uni, die sich durchaus im europäischen Vergleich zeigen lassen kann und an der sich Menschen aus aller Welt tummeln. Ich kann nach meinen sechs Monaten Erfahrungen nur sagen, dass ich jedem zustimme, der sagt, dass Kopenhagen sehr teuer und im Winter unheimlich kalt und feucht ist, aber ansonsten muss ich jegliche anderen Vorurteile revidieren, vor allem wenn es um Kopenhagen geht, denn Kopenhagen ist mit dem Rest von Dänemark nicht so einfach zu vergleichen, es ist eine Weltstadt.

Die Anmeldung bei der [Copenhagen Business School](#) spiegelt schon die gute Organisation der Hochschule wieder. Vorab mussten Kurse gewählt werden und auch zusätzlich noch eine zweite Kurswahl getroffen werden für den Fall, dass es mit der ersten Wahl Probleme geben könnte. Dann hat sich die CBS total um die Unterkunft bemüht, wo jegliche Wünsche auch vorab mit einem Fragebogen abgefragt wurden (das heißt nicht, dass sie alle Wünsche berücksichtigen können, da der Ansturm ziemlich hoch ist, aber sie versuchen es). Ich hatte das Glück in eine ganz nette Familie zu kommen, das nennt man das so genannte "private housing", was im Vergleich zu den Studentenheimen recht "günstig" ist und den Vorteil hat, dass man auch wirklich mit den Dänen in Kontakt kommt. Denn man muss sagen, dass die Copenhagen Business School zwar in Dänemark ist, an der aber 50% Ausländer studieren und manche Kurse nur von internationalen Studenten belegt sind. Dazu kommt, dass auch Kopenhagen eine sehr internationale Stadt ist und man eigentlich immer mit Englisch oder sogar Deutsch weiterkommt. Ich habe mich ganz bewusst für eine Familie entschieden, weil ich eben diesen Kontakt zu den Einheimischen haben und vor allem mein Dänisch vertiefen und verbessern wollte. Ich kann es jedem nur empfehlen. Auf der anderen Seite, sind die Studentenheime auch sehr gut und sauber, aber nicht immer dicht an der Uni und meistens etwas teurer. Doch wer vor allem den Kontakt mit internationalen Studenten sucht, ist mit dieser Wahl am besten dran.

Bevor man sich auf den Weg macht bekommt man vom "International Office" ein "arrival package" in dem man Infos über Dänemark und Kopenhagen findet, einen Zeitplan und auch die e-Mail Adresse von seinem "Buddy". Die Buddies sind Studenten der CBS, die sich bereit erklären, den Auslandsstudenten in der ersten Woche zu helfen, sich zurecht zu finden und alle Formalitäten zu regeln, wie Antrag der Aufenthaltsgenehmigung und CPR-Nummer, die man für jegliche Anmeldungen braucht und um einen Bibliotheksausweis zu bekommen und an den Prüfungen teilzunehmen. In Kopenhagen angekommen, holt dein Buddy meistens vom Flughafen oder Bahnhof ab, oder kommt zu deiner Wohnung, um dich kennen zu lernen und dir die ersten Tipps zu geben und die ersten Dinge zu zeigen. Soweit Du nicht am "Danish Crash course" teilnimmst, der eine Woche früher als alles andere startet, beginnt am kommenden Montag die so genannte "Introduction week" und ich kann nur sagen, dass ich so was noch nie erlebt habe und ich jedem empfehle, an dieser Woche teilzunehmen, da es der beste Weg ist, die neue Kultur und die anderen Austauschstudenten kennen zu lernen und man hat einfach nur ganz viel Spaß hat, egal ob es draußen kalt oder warm, nass oder trocken ist. Die Woche beinhaltet sowohl Informationsveranstaltung zur CBS als auch Partys, einen großen Begrüßungsball mit Essen und kulturelle Veranstaltungen, wie Besichtigung des Parlamentes und Stadtrundtour. Nach dieser Woche beginnt dann aber auch der Ernst des Lebens und die meisten Kurse starten direkt im Anschluss (manche auch etwas später). Falls Du Probleme mit deinen Kursen hast, hast du die Chance, innerhalb der ersten zwei Wochen, neue zu finden und selbstverständlich steht dir das International Office gerne zur Hilfe bereit und sucht mit dir neue Kurse aus. Die CBS hat 150 Kurse in Englisch, was wirklich enorm ist, und meiner Meinung nach, ist das Englisch der Professoren auch gut. Man muss dazu sagen, dass viele Professoren nebenbei noch in einer Firma arbeiten und sie demnach unheimlich viel Praxisbezug haben, was man auch an ihren Vorlesungen merkt. Anders als in Deutschland ist, dass die Professoren eigentlich kaum eine Vorlesungen halten, in denen sie dir einfach nur pure Theorie "auftischen", sondern sie suchen immer den Dialog mit den

Studenten und führen eher eine Art Diskussion mit einem. Mir fehlte da manchmal eine konkrete Antwort, auch wenn ich das offene Gespräch über ein Thema gut finde. Zu dieser Art von Vorlesung kommt, dass man oft Projekte und Fälle aus dem Buch vorbereiten und im Unterricht präsentieren muss. Die Professoren wollen, dass man die Theorie gleich selber anwendet und somit besser im Kopf behält. Meistens sind die Vorlesungen zwischen Studenten und Professoren aufgeteilt, so dass jeder seinen Teil dazu geben muss. Im Klartext, viel Ausruhen ist nicht angesagt, aber es bringt wirklich was.

Da die Dänen unheimlich hohe Steuern zahlen, die der Ausbildung zur Gute kommen, ist auch die CBS eine hochmoderne Schule. In der Mensa kannst Du an fast allen Tischen "for free" mit deinem Laptop ins Internet und kannst den ganzen Tag (8:00-22:00) dort arbeiten, dann gibt es einen großen Computerraum und auch die Bibliothek hat viele Leseplätze mit Internetzugang, an denen man in Ruhe lernen kann. Zudem kann man Räume für Gruppenarbeit reservieren und im Eingang zeigt einem eine große Tafel an, wann wo und über was Vorlesungen in den nächsten zwei Stunden laufen.

Alle Vorlesungsräume sind bestens ausgestattet und total neu. Auch die Bibliothek lässt keine Wünsche offen, außer, dass meistens zu wenig Bücher zum ausleihen da sind, aber das ist ja ganz normal und zudem kann man die benötigten Bücher an der Schule für 10% Rabatt kaufen. Ist eine teure Angelegenheit, da Du eigentlich für jeden Kurs Bücher lesen musst und Dänemark nicht gerade sehr billig ist, aber die Bücher sind die Basis für die Vorlesungen und Prüfungen und notwendig. Manchmal hat man aber auch das Glück, dass man Kopien von jemanden bekommt, was sehr viel billiger und völlig ausreichend ist. Man muss sich bloß ein wenig durchfragen bei anderen Studenten, die im Studentenwohnheim wohnen, denn die bekommen meistens die Bücher von vorherigen Auslandsstudenten.

Im Ganzen kann ich nur sagen, dass die Copenhagen Business School unheimlich beeindruckend, fortgeschritten und total international ist. Ich habe noch nie so viele verschiedene Leute auf einem Fleck getroffen, eine gute Übung fürs interkulturelle Management (J). Dazu kommt, dass die Organisation unheimlich gut ist und man sich sehr gut um die Auslandsstudenten kümmert, man ist mit keinem Problem alleine. Nicht zu vergessen ist, dass Kopenhagen eine ganz tolle Stadt ist mit vielen Freizeit- und Ausgelmöglichkeiten, auch wenn alles seinen Preis hat und man auf die vielen Fahrradfahrer tierisch aufpassen muss. Aber am besten, man kauft sich selber eins und spart das Busticket für andere nette Dinge.

Jeder der Zweifel hat, nach Kopenhagen zu gehen, kann ich nur raten, diese über Bohrt zu schmeißen, die Sachen zu packen und es selber zu erfahren, denn auch wenn man nicht so oft sommerliche Verhältnisse hat, heißt es nicht, dass es nicht viel Spaß bringt und es eine mindere Erfahrung ist, denn auch die Dänen sind trotz aller Vorurteile eine lustiges und fröhliches Volk, mit dem es sich gut aushalten lässt.